

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

| Persönliche Angaben                     |  |
|---|--|
| Name, Vorname:                          | <b>Kohri, Linda</b>                        |
| Studiengang an der FAU:                 | IBS  |
| Gastuniversität:                        | EM Strasbourg                              |
| Gastland:                               | Frankreich                                 |
| Studiengang an der Gastuniversität:     | Bachelor in French and European Management |
| Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr): | WS + SS 2013/2014                          |

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für ein Auslandssemester in Strasbourg muss man sich im Dezember beim entsprechenden Lehrstuhl der WISO bewerben (mit Motivationsschreiben etc. wie bei allen anderen Partneruniversitäten auch). Daraufhin wird man Anfang des nächsten Jahres zum Interview eingeladen, im Vergleich zu anderen LS fand das Interview bei uns nicht in Gruppen sondern einzeln und auf Deutsch sowie Französisch statt. Sobald man von der FAU ausgewählt wird erhält man laufend emails aus Strasbourg vom International Office, sodass es kaum möglich ist, irgendwelche Fristen zu verpassen. Der Bewerbungsprozess in Strasbourg ist wirklich kein Problem, wir haben teilweise sogar screenshots etc. als Erläuterung zur Online-Bewerbung bekommen. Das einzig umständliche ist, dass die Bewerbung dann ausgedruckt und per Post nach Strasbourg geschickt werden muss (ich hab das per Einschreiben geschickt – sicher ist sicher und die französische Post ist nicht die schnellste...)

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Es gibt einen Flughafen in Strasbourg, in Baden-Baden und in Basel, der TGV fährt direkt hin und inzwischen gibt es auch Fernbusse nach Strasbourg für wenig Geld. Je nach dem woher man kommt unterscheidet sich natürlich die Anreisezeit, ich glaube mit dem Zug gibt es keine direkte Verbindung aus Nürnberg. Ich bin wegen Gepäck mit dem Auto angereist, wenn möglich würde ich einen Fernbus empfehlen (der TGV ist natürlich am schnellsten aber wirklich wirklich teuer).

Visum braucht man ja in der EU nicht, auch eure Krankenkassenversicherung gilt EU-weit.

Unterkunft (Wohnheim, privat)

Am Anfang des Bewerbungsprozesses erhält man eine email vom International Office in Strasbourg, die über die Wohnmöglichkeiten in Strasbourg informiert. Es gibt die Möglichkeit sich in einem sogenannten CROUS-Wohnheim zu bewerben, die sind von der Uni organisiert und der Bewerbungsprozess ist kinderleicht. Es gibt mitten in der Nacht im Juni eine Deadline (seid pünktlich!!) wo man Prioritäten

angeben kann – später erfährt man dann für welches man zugelassen wurde. Man hört ja normalerweise nicht besonders viele gute Dinge über die französischen Wohnheime und ich kann leider auch nur bestätigen, dass die wirklich nicht besonders toll sind. Häufig gibt's kein eigenes Bad, eigene Küchen gibt's eigentlich nie, das Internet ist langsam und wenn man nicht zufällig ein renoviertes Zimmer hat, ist es wirklich nicht besonders schön. Dafür ist es super einfach sich zu bewerben und im Vergleich zu allen anderem ist es günstig. Ich persönlich war in einem privaten Wohnheim, die sind etwas teurer und der Bewerbungsprozess ist äußerst lästig, ihr müsst bestimmt 20 Seiten Nachweise für alles einreichen und in manchen Fällen braucht man einen französischen! „garant“ der für einen bürgt. Meiner Meinung nach ist die beste Lösung eine WG (mit Franzosen), da muss man natürlich Glück haben für eine so kurze Zeit etwas zu finden. Im Nachhinein würde ich empfehlen einfach in ein CROUS-Wohnheim zu gehen, die sind zwar nicht besonders komfortabel aber für 3-4 Monate hält man das schon aus und man muss sich wirklich um nix kümmern.

### 3. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Den Stundenplan zu erstellen ist das absolute Chaos – also macht euch keine Sorgen wenn das nicht alles sofort klappt, bis der so richtig fertig ist kann das locker mal 2-3 Wochen dauern. Viele Kurse finden in Blöcken statt, die Kurse sind beinahe nie zur gleichen Zeit (weswegen es ständig zu Überschneidungen kommt) oder werden erst nach einigen Wochen festgelegt. Kurse finden sowohl auf Englisch als auch auf Französisch statt – ich persönlich fand die Französischen Kurse deutlich besser als die Englischen und somit habt ihr auch die Chance Franzosen kennen zu lernen (in den Englischen sind die Austauschstudenten so ziemlich unter sich). Generell herrscht Anwesenheitspflicht, was aber auch abhängig vom Lehrer mal mehr oder weniger streng gesehen wird. Viele der Kurse bestehen aus Präsentationen oder Hausarbeiten in Gruppen, wo man sich aber bewusst sein sollte, dass das Engagement der Studenten durchaus unterschiedlich ausfallen kann. Generell geben alle Kurse in Strasbourg 3 ECTS, vom Schwierigkeitsgrad her sind die Kurse nicht so anspruchsvoll wie in Nürnberg, dafür gibt's immer auch unterm Semester viel zu tun, es ist also relativ zeitintensiv. Wenn man das FEM-Programm macht (French and European Management), gibt es bestimmte Vorgaben über Kurs-Kategorien. In diesem Programm sind Sprachkurse auch Pflicht, die sind gut und umsonst.

### 4. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office ist wirklich sehr engagiert, man kriegt vor jeder Deadline mehrere emails und egal welches Problem man hat, einem wird immer geholfen. Man kann allen Lehrern persönlich emails schreiben, die meisten antworten auch schnell und sind nett.

### 5. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt viele Computerräume, wo man auch umsonst drucken kann (keine Ahnung ob's da ein Limit gibt aber ich hab's zumindest nicht erreicht), Bib natürlich auch und da findet man sogar in der Prüfungszeit immer nen Plätzchen obwohl die wirklich um einiges kleiner ist als die Bib der WISO.

## 6. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Strasbourg ist eine wunderschöne Stadt, klassische Sehenswürdigkeiten sind natürlich die Kathedrale, Petite France, das Europaviertel, der Orangerie Park .... Das elsässische Essen muss man mögen, es ist sehr deftig und das Bier pappsüß aber die Flammkuchen sind der Hammer (z.B. Flatrate-Flam-Essen bei Flam's). Ihr müsst zwangsläufig ein französisches Bankkonto eröffnen, das braucht man für Handy, CAF; und den Studentenausweis den man nur mit der Bankkarte aufladen kann (gilt dann auch für die Mensa). Der Studentenausweis gilt auch als Tram-Karte (kann man an jeder Station aufladen und für unter 25 (oder so) ist es wirklich super günstig – Montatsticket kostet nicht mal 25 Euro). Ich hatte mein Bankkonto bei der Société Générale direkt um die Ecke von der Uni, da kriegt man als EM Student auch nen Startguthaben. Jeder Handyanbieter (Orange, SFR, Bouyges...) hat ein günstiges Angebot, kosten alle 19,99 mit alles-flat aber gibt's NUR ONLINE! und der kann jederzeit gekündigt werden.

## 7. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Wohnen in Strasbourg ist relativ teuer, wobei sich das Ganze mit dem sogenannten CAF relativiert. Beim CAF handelt es sich um eine Wohngeldunterstützung vom französischen Staat, was auch Ausländern zusteht – während der Integration Week wird sogar erklärt wie man das Antragsformular ausfüllt. Ansonsten kriegt man als Student für alles Rabatte. Während der ersten Woche kann man sich zusätzlich eine Carte Culture ausstellen lassen (dafür braucht man nur ein Passbild) womit es noch mehr Ermäßigungen gibt. Museen sind damit meistens umsonst, Kino teilweise nur 4 Euro und selbst Ballet/Oper nur 5. Lebensmittel in Frankreich sind relativ teuer, deswegen fahren die meisten zum Einkaufen über die Grenze nach Deutschland weil die Lebensmittel da deutlich günstiger sind. Es gibt einen Bus (wo euer Monatsticket gilt) und im Moment wird sogar die Tram bis nach Deutschland verlängert. Zusätzlich kriegt natürlich jeder sein ERASMUS – Stipendium und es gibt auch andere Stipendien, z.B. der Mobilitätszuschuss des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums.

## 8. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Strasbourg ist wirklich eine hübsche Staat mit toller Umgebung wo sich viel unternehmen lässt. Natürlich ist es nicht grade die exotischste Stadt die man sich aussuchen kann, aber das ist jedem vorher natürlich klar. Dafür kann man auch mal Besuch kriegen und vorallem gefundene Freunde mit höherer Wahrscheinlichkeit wieder treffen als am anderen Ende der Welt. Das erste Semester geht wirklich ruckzuck rum von daher sollte man sich überlegen direkt zwei zu bleiben (das Semester September - Weihnachten und dann von Januar – Mitte April). Kleiner Tipp: macht Uni-Sport oder bei einer der vielen Studenten Initiativen mit – da findet ihr schnell Anschluss und diese Art von Engagement spielt für die Franzosen eine große Rolle. Und für die die zwei Semester bleiben: Vor August werden keine Transcripts nach Nürnberg geschickt, also kann man nach dem ersten Semester nichts direkt anrechnen lassen.

## 9. Wichtige Ansprechpartner und Links

Aller wichtigster Ansprechpartner sind die Mitarbeiter des International Office in Strasbourg, insbesondere Elodie Thevenet (Elodie.Thevenet@em-strasbourg.eu)

- [https://www.adele.org/public/residence/residence\\_liste.php?ville\\_mere=STRASBOURG-dispos-avril-2014](https://www.adele.org/public/residence/residence_liste.php?ville_mere=STRASBOURG-dispos-avril-2014) (sowohl staatliche CROUS als auch private Wohnheime)
- <http://www.em-strasbourg.eu/en/formations/pge12.php> (Kursliste)
- <http://www.leboncoin.fr/annonces/offres/alsace/> (WGs)